

Fall des Monats aus der Kometian Hotline-Beratung

Flöckli, 6-jährige Braunvieh-Kuh

Die Kuh Flöckli geht lahm, der Klauenpfleger hat aber nichts gefunden. Der Besitzer vermutet eine Klauenrehe.

Flöckli geht es allgemein gut. Ihre Temperatur ist normal, 38,4°C.

Sie geht hinten auf beiden Füßen lahm. Die Klauen / Beine sind weder wärmer, noch geschwollen. Man sieht nichts. Der Besitzer vermutet eine Klauenrehe.

Der Hofftierarzt hat sie angeschaut und Schmerzmittel verabreicht. Es führte leider nicht zur Besserung.

Charakter? Sehr aggressiv, sehr rangtief, aggressiv gegen Rinder und Besitzer, dreht sich um und greift an, auch wenn sie allein ohne die Herde ist. Der Besitzer kann eine homöopathische Arznei nur ab zwei Meter Abstand auf die Nase sprühen. Ihre Zwillingschwester ist auch sehr aggressiv.

Auf Empfehlung der Kometian-Beraterin bekommt Flöckli *Lycopodium*.

2. Anruf 3 Tage später:

Die Klauenrehe ist nicht wirklich besser geworden.

Die Klauenwand ist nicht auffällig warm. Die Kuh zieht zwischendurch im Liegen das Bein an und schüttelt es. Sie liegt sehr viel. Im Stehen frisst sie nichts. Im Liegen frisst und trinkt sie.

Dann ist sie auch friedlich. Sobald sie fertig gefressen hat, wird sie wieder aggressiv. Wie war die Aggressivität nach *Lycopodium*? Sie war sanfter und hat Brot aus der Hand gefressen. Das hat sie sonst nie gemacht. Jetzt ist es aber wieder wie zuvor. Im Stall macht sie keine Probleme, aber auf der Weide muss man mit ihr aufpassen. Flöckli kommt näher, um einen zu beschnuppern, kann dann aber sehr unverhofft den Kopf senken und andere Drohgebärden einsetzen.

Die Aggressivität wurde kurzzeitig besser, das Mittel hat also gewirkt.

Empfehlung: *Lycopodium* weiter geben im Wechsel mit *Flor de piedra* (unterstützt Leber und Stoffwechsel).

Rückmeldung vom Landwirt nach einer Woche Mittelgabe:

«Der stelzende Gang und das schmerzhaftes Hochziehen des Fusses hinten links haben sich schleichend verabschiedet. Geblieben sind Drohgebärden gegenüber Passanten und auch mir, bis sie merkt, dass ich einen

Leckerbissen oder Salz dabei habe. Dann kann sie mir jeweils aus der Hand fressen.»

Flöckli geht es deutlich besser, sie frisst sogar aus der Hand.

Empfehlung: Mittel gemäss Empfehlung weitergeben und absetzen.

Letzte Rückmeldung ca. 1 Monat später:

«Die Kuh ist jetzt ganz gäbig, läuft nach, frisst aus der Hand. Sie ist immer die erste, will die vorderste sein. Kann normal tun, zeigt es aber, wenn ihr etwas nicht passt. Musste immer weichen, gibt es aber den Schwächeren weiter. Sie ist sehr aufmerksam, zeigt aber keine Aggressionen mehr.»

Bemerkungen zum Fall:

Der Fallverlauf zeigt eine deutliche und schnelle Besserung der Gemütssymptome und später eine vollständige Heilung der äusserlichen, lokalen Beschwerden. Das Mittel war passend zum Gesamtzustand der Kuh gewählt. Die Verabreichungsdauer und das passende Mittel müssen stets individuell verordnet werden. Bei ähnlichen Fällen können trotzdem andere Mittel in Frage kommen, daher ist eine Selbstbehandlung nur mit den nötigen homöopathischen Kenntnissen erfolgsversprechend. *Wir beraten Sie gerne!*